

Energieversorgung

Viele Stromsperren sind vermeidbar - Marktwächter Energie zeigt Ursachen und Lösungsmöglichkeiten

Rund 300.000 Haushalten wurde im Jahr 2018 der Strom abgestellt – mit fatalen Folgen für die Betroffenen. Eine aktuelle Untersuchung des Marktwächter Energie zeigt: Die Ursachen sind vielfältig und komplex. Um die Sperren abzuwenden und die Folgen für betroffene Verbraucher zu mildern, sind die Politik genauso wie die Energielieferanten gefragt.

1 INFORMATIONSPFLICHTEN DER ENERGIELIEFERANTEN

4 Wochen im Voraus:
Sperrandrohung nach
§ 19 Abs. 2

3 Tage im Voraus:
Sperrankündigung
nach § 19 Abs. 3

Energielieferant
beauftragt Netzbetreiber
mit Durchführung
der Stromsperre

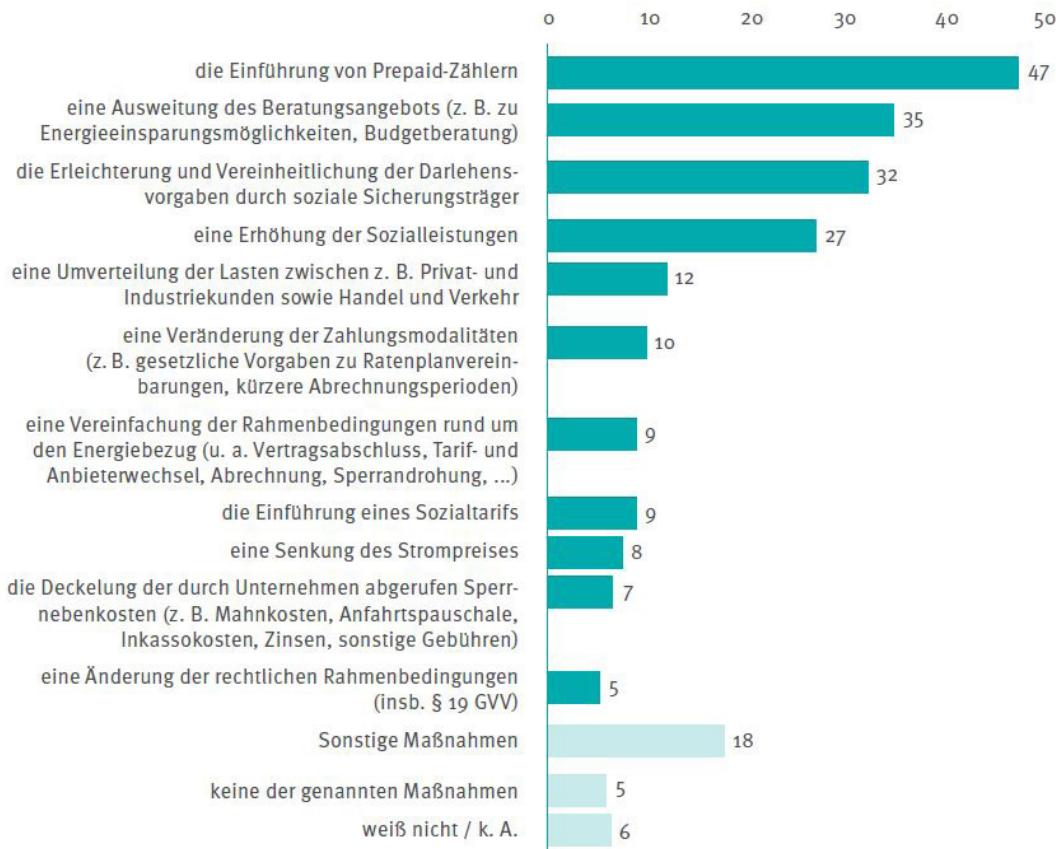
Kein Licht, kein Telefon, keine warme Mahlzeit: Eine Stromsperre kann drastische Auswirkungen für die Betroffenen haben. Ab einem Zahlungsrückstand von 100 Euro darf ein Grundversorger die Energielieferung unterbrechen. Dabei sind es nicht allein Menschen mit geringem Einkommen, die ihre Stromkosten nicht zahlen können. Die Ursachen sind vielschichtig. „Persönliche Krisen, Krankenhausaufenthalte oder hohe Nachzahlungen nach jahrelanger Fehlschätzung können unter anderem dazu führen, dass Verbraucher ihre Stromkosten nicht begleichen können.“ sagt Svenja Gesemann, Projektleiterin des Marktwächter Energie.

Ratenzahlung wird oft angelehnt

Die Untersuchung zeigt, dass die schriftliche Sperrandrohung für Betroffene nicht immer verständlich ist. Von Betroffenen unternommene Versuche einer Einigung mit ihrem Energielieferanten scheitern dann mitunter an der Kommunikation. Einige Verbraucher schildern, dass sie um Ratenzahlung gebeten haben, diese Möglichkeit aber abgelehnt wurde. Und selbst wenn eine Einigung erzielt wurde, wird die Stromversorgung nicht immer sofort wiederhergestellt. Eine solche Verzögerung bedeutet für die Betroffenen, dass sie zu Hause länger als nötig keine warmen Mahlzeiten zubereiten, keine Lebensmittel kühlen oder nicht warm duschen können.

So können sozial-, energie- und wohnungspolitische Maßnahmen dazu beitragen, Energieschulden und damit Stromsperren zu vermeiden. Dazu gehören zum Beispiel die Senkung des Strompreises, die dynamische Anpassung des ALG II-Regelsatzes und Energieeffizienzmaßnahmen bei Haushaltgeräte und Gebäuden.

6 WIE KÖNNTE VON STROMSPERREN BETROFFENEN VERBRAUCHERN IHRER MEINUNG NACH AM BESTEN GEHOLFEN WERDEN?



Basis: Unternehmensbefragung (n=84)

Angaben in Absolutwerten

Mehrfachauswahl: max. 5 Antworten | Im Durchschnitt haben die Befragten 2,7 Antworten gegeben.



BEZAHLBARKEIT VON ENERGIE

Eine Studie des Marktwächters Energie zu angedrohten Beziehungswereise durchgeführten Stromsperrern in Deutschland

Fehlentwicklungen frühzeitig aufzuzeigen

Der Marktwächter Energie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Verbraucherzentralen und des vzbv. Als neues Instrument in der Verbraucherpolitik soll der Marktwächter den Energiemarkt aus Verbraucherperspektive beobachten. Ziel ist es, Fehlentwicklungen frühzeitig aufzuzeigen und Erkenntnisse über die Lage der Verbraucher im Energiemarkt zu gewinnen. Von den Ergebnissen können auch die Aufsichts- und Regulierungsbehörden profitieren. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert den Marktwächter Energie im Jahr 2019 mit rund 3,1 Millionen Euro.

Quelle: **Marktwächter**

Die gesamte Untersuchung **Bezahlbarkeit von Energie** mit Gründen und Lösungen finden Sie hier. **KLICKEN Sie einfach auf das Bild und das Lösungs-PDF öffnet sich.**